

Im roten Rock

Von H. Schmidt

Mit Zeichnungen von W. S. Broadhead, Sporting & Dramatic News

Überall in der Welt, wo eine vornehme Gesellschaft sich den Luxus edlen Sports erlauben kann, vereinigen sich im Herbst, wenn das Laub sich rötet, die Anhänger des Sportes im roten Rock, um hinter ihrem Master und ihrer Meute durch Wald und Feld, über Stock und Stein ihre traditionelle Parforcejagd zu reiten.

In Deutschland hatte das Jagdreiten nach dem Kriege erheblich nachgelassen. Die gute Gesellschaft hatte sich jahrelang zurückgezogen; die vielen Meuten, die es früher in Deutschland gab, waren ausgestorben; der Kaiserliche Parforcejagd-Club hat zu bestehen aufgehört und jahrelang hörte man nur wenig vom „Sport in Rot“. Erst 1925 ließ der schon lange vor dem Kriege bestehende Parforcejagd-Club Berlin sich als erster wieder aus England eine größere Meute kommen, um in den herrlichen Jagdgründen bei Frohnau hinter seinem langjährigen Master Major a. D. Müseler, dem Direktor des Tattersall Beermann, Jagden abzuhalten.

Dicht vor den Toren Berlins liegt Frohnau, das idyllische Gartenstädtchen, rings umgeben von Wald und Feld, eine herrliche Oase, umsäumt von duftendem Grün. Eine halbe Stunde

vom Zentrum der Stadt ist man hier im schönsten Jagdgelände des Reiches. Jeden Mittwoch und Sonnabend gibt pünktlich um drei Uhr der Master das Zeichen zum Abreiten. Hier geben sich die Herren vom Reichswehrministerium, die



W. S. BROADHEAD
DRAWING